

PROTOKOLL ZUM JUFO-TREFFEN

Datum: Montag, 17.07.2023 **Zeit:** 18:15 Uhr **Ort:** der Schuppen

Anwesend: Marius, Elia, Fine, Anaïs, Elina, Jan, Lucy, Mathilde, Johan, Jannik, Tim, Lisa (online), Louis (online), Ian, Charlotte

Es fehlen: Bent, Theo, Johanna

Moderation: Marius

Protokoll: Mathilde

Tagesordnung:

TOP 01: Begrüßung, Beschlussfähigkeit & Beschlussfähigkeit

TOP 02: Aktuelles / Open Space

TOP 03: Feedback Festival

TOP 04: Finanzantrag: Schlüssel nachmachen

TOP 05: Finanzantrag: Stadtevent

TOP 06: Aktueller Stand & Finanzantrag: Workshopfahrt

TOP 07: Sommerfest des DKJB in Falkensee

TOP 08: Stadtfest IGF

TOP 09: Finanzantrag: Bierbankgarnitur

TOP 10: Plakate gegen Rechts

TOP 11: Anfrage Deutsch-Türkische Jugendgruppen

TOP 12: personalisierte Mailadressen

TOP 13: Sommerkino Vorspann

TOP 14: Anfrage: UBA

TOP 15: Letzte Fragen, Sonstiges

TOP 16: Terminliches, Feedback

TOP 17: Aufgabenverteilung

TOP 01: Begrüßung, Beschlussfähigkeit & Organisatorisches

Marius als Moderator begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass 15 Personen anwesend sind, von denen sechs Personen Mitglied im Jugendkomitee sind. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Mathilde schreibt das Protokoll. Im Rahmen einer Vorstellungsrunde werden alle Anwesenden begrüßt.

TOP 02: Aktuelles / Open Space

Fine stellt im Open Space den neuen Schlüsselkasten vor und verrät den zugehörigen Code.

Anaïs erklärt die neue Kamera für Onlinemeetings, da diese beim heutigen Treffen das erste Mal verwendet wird.

Weiter berichtet sie, dass uns bei Instagram viele positive Nachrichten zum Sommerkino erreicht haben, wovon sie eine beispielhaft vorliest.

Zuletzt fragt Lisa, ob sie jemand zum CSD in Berlin begleiten möchte.

TOP 03: Feedback Festival

Marius hat das Auswertungsgespräch mit der Stadt betreffend eine Zusammenfassung bereitgestellt, die an das Protokoll anhängend zu finden ist.

Zu Beginn bedankt sich Louis umfangreich für die Hilfe der Gruppe bei der Umsetzung des Festivals. Zwar habe es ein paar Hindernisse während der Umsetzung, wie die Wasserversorgung oder die Konfliktfälle zwischen denn Acts gegeben, allerdings sei es insgesamt deutlich reibungsloser gelaufen, als von verschiedenen Seiten wie der Stadt erwartet.

Jugendforum Falkensee

c/o Partnerschaft für Demokratie Falkensee
Ruppiner Straße 15 · 14612 Falkensee
www.jugendforum-fks.de



Jan meldet sich zu Wort und berichtet, dass ihm das Festival sowohl aus Publikums- als auch aus Backstageperspektive besonders gut gefallen habe. Fines Erwartungen seien ihr zufolge sogar positiv gebrochen worden. Allerdings fiel ihr auf, dass kleinere Aufgaben, wie das Aufpassen auf die Eddings an der Fotowand in den Hintergrund geraten seien. Für die Zukunft schlägt sie vor, dass Auf- und Abbau in Schichten eingeteilt werden könnten, damit niemand über zehn Stunden am Stück arbeiten muss. Lisa hatte zwar ebenfalls viel Spaß und ist stolz auf die Gruppe. Allerdings sei sie von der Parität der Künstler_innen nicht überzeugt gewesen. Das HipHop Genre sei männerdominiert, was sich auf der Bühne personell widerspiegelt habe. Anaïs ist derselben Meinung, und ergänzt, dass die Arbeit an den Ständen ermüdend gewirkt habe, da sich die Besucher_innen den Ständen gegenüber tendenziell desinteressiert verhalten hätten. Dazu sei die Arbeit durch die Platzierung der Stände in der prallen Sonne erschwert worden. Sie mutmaßt, worin das Desinteresse der Besucher_innen begründet gewesen sein könnte, und erwähnt dabei sowohl die Hitze, als auch die Zielgruppe der Musiker_innen. Sie fragt weiter, ob es neue Informationen zu der Gewalttat im Zusammenhang mit dem Festival gibt und bittet darum, dass der Fall weiterverfolgt wird. Marius' Wissen nach habe wider die ersten Vermutungen nicht der Künstler selbst den Besucher geschlagen, sondern ein Mitglied seiner Entourage. Lisa möchte noch einmal erwähnen, dass sie eine gewisse Enttäuschung bezogen auf die letztendliche Umsetzung gefühlt habe. Anfangs habe sie sich ein Festival mit Musik aus verschiedenen Genres vorgestellt, in dessen Zentrum entsprechend der Förderung auch die Demokratieförderung stehen würde. Auf Lucys Verwunderung über das fehlende Pfandsystem und die daraus resultierende Vermüllung des Geländes durch Plastikbecher antwortet Louis, dass ursprünglich ein Pfandsystem eingeplant gewesen sei, dieses aber wider Erwarten nicht von den Getränkeständen umgesetzt worden sei. Jannik bekennt sich enttäuscht von der Tatsache, dass nicht einmal die Hälfte der Tickets eingelöst worden seien und bittet, dass bei einem möglichen nächsten Festival deutlich mehr Tickets verteilt werden sollten. Außerdem findet er, dass das Künstlerbackstage überfüllt gewesen sei, was in Zukunft stärker reguliert werden sollte. Bezogen auf die niedrige Anzahl an eingelösten Tickets berichtet Lisa, dass mehrere minderjährige Bekannte von ihr vor dem Eingang gestanden hätten, da sie durch ihr Alter nicht dazu in der Lage gewesen wären, die Hürden zu überschreiten das Gelände zu betreten, trotz eines erworbenen Tickets. Marius schließt den Punkt indem er einschätzt, dass das Festival in seinen Grundsätzen trotz der aufgezählten Kritikpunkte gut gelaufen sei.

TOP 04: Finanzantrag: Schlüssel nachmachen

Marius erzählt, dass das JuFo im Gegensatz zum bisherigen Wissen doch einen Schlüssel für das Gartentor des Geländes vor dem Schuppen besitzt.

Marius beantragt daher 200€ um circa zehn Schlüssel nachzumachen. Diese sollen an diejenigen Personen verteilt werden, die sich momentan verstärkt im Schuppen aufhalten.

Sollen 200€ aus dem Jugendfond zur Verfügung gestellt werden, um den Schlüssel für das Gartentor zum Gelände des HaA ca. zehn Mal nachzumachen?		
Ja	Nein	Enthaltung
6 Personen	0 Personen	0 Personen

Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.



TOP 05: Finanzantrag: Stadtevent

Das BgR organisiert jedes Jahr im September das Stadtevent: eine falkenseeweite Veranstaltung, bei der an verschiedenen Orten in Falkensee Bühnen stehen, auf denen Musik gespielt wird. Das JuFo organisiert dieses Jahr eine Bühne gemeinsam mit dem Haus am Anger. Elia erzählt, dass er das Booking der Künstler_innen nun an Lily abgegeben habe, die sich bereits um das Booking des Festivals gekümmert habe. Insgesamt beantragt Elia 6000€ für das Stadtevent.

Sollen für das Stadtevent in diesem Jahr 6000€ aus dem Jugendfond zur Verfügung gestellt werden?		
Ja	Nein	Enthaltung
6 Personen	0 Personen	0 Personen

Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.

Cora hatte Elia außerdem gefragt, ob es Wünsche für den Getränkeeinkauf gibt, worüber nun beraten wird.

Es wird um den Kauf MioMio Getränken, Spezi, Bionade und Proviant gebeten.

Das Stadtevent wird am 16. September stattfinden. Die Vorbereitungen werden vermutlich am 14. September starten, weshalb Elia darum bittet, dass einige Personen sich diese Tage freihalten. Marius bittet darum, dass die Leute, die Teil der Stadtevent-Telegramgruppe sind aber nicht planen mitzuarbeiten die Gruppe verlassen.

TOP 06: Aktueller Stand & Finanzantrag: Workshopfahrt

Anaïs leitet ein indem sie erzählt, dass in den letzten Jahren im Sommer immer eine Fahrt des JuFos nach Grünow in der Uckermark stattfand. Im Gegensatz zu den Vorjahren sollen diesmal Inhalte vermittelt und erarbeitet werden. Das Ziel der Fahrt wird dabei vom 20. bis 25. August Greifswald sein, wobei Anaïs und Elia bereits eine bestimmte Jugendherberge im Blick haben. Aktuell haben 16 Personen zugesagt an der Fahrt teilzunehmen. Es sollen keine Kosten für die Mitfahrenden anfallen, da die Fahrt vom Jugendfond finanziert werden soll. Der erste Workshop wird täglich um 09:30 Uhr starten, der geplante Workshopteil endet jedes Mal um 17:30 Uhr. Johan wird gefragt, ob er ebenfalls Lust hätte mit zu fahren. Er gibt zu, dass er, wenn er das JuFo besucht mehr Interesse an dem Sozialen als an den Inhalten hat und sich daher unsicher ist. Tim fragt, wie zu rechtfertigen ist, dass auch Personen mitfahren, die in Zukunft nicht mehr aktiv im JuFo sein werden. Anaïs meint, dass solche Personen, die selbst früher aktiv waren, gut geeignet sind um bei der Optimierung der Arbeitsprozesse zu helfen. Was Informationen wie die Anreise angeht wird Anaïs die Gruppe in Zukunft per Telegram benachrichtigen.

Marius plädiert dafür, dass die Fahrt von dem Geld bezahlt wird, welches dem JuFo von der Stadt zur Verfügung gestellt wird.

Anaïs beantragt 4500€ für die Workshopfahrt von dem uns zur Verfügung gestellten Geld der Stadt. Dabei werden für die Unterkunft in Vollpension mindestens 2800€ ausgegeben, der Seminarraum wird insgesamt 150€ kosten, für mindestens 150€ soll zusätzliches Workshopequipment gekauft werden und mit 300€ wird die Verpflegung während der Seminare finanziert. Die Bahntickets werden insgesamt aktuell auf 300€ geschätzt.



Es werden 4000€ des Geldes aus dem Jugendfond für die Workshopfahrt bereitgestellt. (Stimmberechtigt sind Mitglieder des Jugendkomitees)		
Ja	Nein	Enthaltung
6 Personen	0 Personen	0 Personen

Es werden 4500€ des Geldes der Stadt für die Workshopfahrt bereitgestellt. (Stimmberechtigt sind alle Anwesenden)		
Ja	Nein	Enthaltung
10 Personen	0 Personen	3 Personen

Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.

TOP 07: Sommerfest Dachverband in Falkensee

Am 26. August findet das Sommerfest des DKJB in Falkensee am Schuppen statt. Um dabei zu sein, müssen sich die Einzelnen über einen Link, den Anaïs in die Gruppe gestellt hat anmelden. Zum Sommerfest werden einige Landespolitiker_innen zu Besuch kommen, um mit ihnen ein Spiel zu spielen und ins Gespräch zu kommen. Ab 16 Uhr sollen die Jugendlichen unter sich sein, wobei zum Beispiel gegessen wird. Ab 18 Uhr ist eine kleine Open Mic Session geplant. Das Treffen intendiert eine Vernetzung zwischen den Jugendgremien des Dachverbands. Ein paar Organisationen wie das JuFoNa werden Stände im Hof des HaA anbieten. Falls an den Inhalten und an der Mitgestaltung des DKJB ansonsten weiteres Interesse besteht, soll sich an Anaïs gewandt werden.

TOP 08: Stadtfest IGF

Das Stadtfest der IGF soll am 2. September stattfinden. So wie in den Vorjahren hat das JuFo die Möglichkeit, einen Stand zu betreuen. Der Chef von Jannik kann einen kostenlosen Stand für das JuFo zur Verfügung stellen. Das liegt daran, dass die Firma Werbung auf dem Fest verbreitet, wobei zuerst unklar ist, inwiefern der gemeinte Stand von dieser betroffen sein wird.

Ein Update vom Chef von Jannik kommt später: An dem Stand sollte ein A2 Werbeplakat hängen. Ob der Stand unter dieser Bedingung vom JuFo besetzt werden sollte wird nun abgestimmt.

Soll das JuFo einen kostenlosen Stand des Chefs von Jannik auf dem Stadtfest der IGF annehmen, obwohl dort ein Werbeplakat in DIN A2 hängen wird, in dessen Konsequenz der JuFo Stand nicht aus dem Geld des Jugendfonds finanziert werden müsste?		
Ja	Nein	Enthaltung
4 Personen	7 Personen	1 Personen

Das Angebot wird somit mehrstimmig abgelehnt.

TOP 09: Finanzantrag: Bierbankgarnitur

Für das Sommerfest des DKJB werden Sitzgelegenheiten benötigt. Anaïs geht davon aus, dass das JuFo auch für weitere Veranstaltungen eine Bierbankgarnitur gebrauchen kann. Charlotte schlägt vor, solche Tische zu kaufen, die man in der Mitte zusammenklappen kann, da diese transportfähiger sind. Marius unterstützt den Antrag durch das Argument, dass in Falkensee kaum Bierbankgarnituren zu leihen sind.

Anaïs stellt einen Finanzantrag für einen Tisch und zwei Bänke über 200€.



Sollen 200€ aus dem Jugendfond für einen Tisch und zwei Bänke zur Verfügung stehen?		
Ja	Nein	Enthaltung
6 Personen	0 Personen	0 Personen

Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.

TOP 10: Plakate gegen Rechts

Lisa bringt die Gruppe auf den neuesten Stand der Plakate. Dafür wird die Figma-Datei auf die Leinwand projiziert. Die aktuellen Entwürfe sind noch nicht final. Der Fülltext, der aktuell ein Textfeld auf den Entwürfen bildet soll letztlich über die Inhalte der Sprüche informieren. Der Entwurf, der bisher Verschwörungsmithiker_innen konfrontiert erntet Kritik, da die Worttrennung „Quer-denkende“ an queere Leute erinnert. Die Frage, ob alle Entwürfe als Plakat, oder einige auch als Sticker gedruckt werden sollen wird diskutiert, kommt aber noch zu keinem eindeutigen Ergebnis. Vermutlich sollen ein paar Motive in Form von Plakaten, ein paar andere in Form von Stickern gedruckt werden. Auch ein Banner ist denkbar. Ian hinterfragt die Farbkombination Lila auf Rot der Hintergrundgrafiken. Lisa meint, dass die Farben auf diese Weise besonders ansprechend sind. Die Logos, die aktuell in einem Footer auf dem Plakatentwurf sind, müssen Anaïs zufolge nicht unbedingt auf die Plakate gedruckt werden, da sie auch zum Beispiel auf einem Banner erscheinen könnten. Falls sich jemand am Inhalt der Plakate beteiligen möchte, kann derjenige sich an Lisa oder Charlotte wenden.

TOP 11: Anfrage Deutsch-Türkische Jugendgruppen

Anaïs wurde angefragt, ob es möglich wäre einen Austausch zu starten zwischen dem JuFo und türkischen Jugendgruppen. Die Frau, die Anaïs angefragt hat organisiert auch Austauschfahrten zwischen der Türkei und Deutschland.

Wer Interesse hat, an einer Infoveranstaltung teilzunehmen kann sich an Anaïs wenden. Jan, Ian und Elina bitten Anaïs, mehr Informationen in Erfahrung zu bringen, da die bisherigen Informationen etwas vage und kryptisch sind.

TOP 12: Personalisierte Mailadressen

Elia schlägt vor, dass das JuFo personalisierte Mailadressen rausgeben könnte. Dies könnte entweder pro Person oder pro Projekt umgesetzt werden. Dabei besteht natürlich das Risiko, dass einzelne Personen das Beantworten der Mails vernachlässigen. Außerdem sieht Charlotte die Gefahr, dass die Mailverwaltung auf diese Weise unübersichtlich wird. Aktuell besteht bei vielen aktiven JuFo Mitgliedern eine Angst vor dem Kommunizieren durch die JuFo Mail, da dieser Kommunikationsweg gefühlt außerhalb deren Kompetenzbereich liegt. Da die Reaktion grundsätzlich negativ ausfällt wird entschieden, dass nur vor besonders großen Projekten darüber entschieden werden könnte, eine projektspezifische Mailadresse zu erstellen.

TOP 13: Sommerkino Vorspann

Für die nächsten Jahre könnte man einen informativen Film für das JuFo produzieren, der zum Beispiel im Vorspann des Sommerkinos gezeigt werden kann. Elina vermutet, dass beim Sommerkino mehr Leute einem/einer Redner_in zuhören würden als einem Video. Fine bittet darum, dass möglichst viele Leute ein paar Worte vor der Kamera für dieses Video sagen. Das Video wird von nun an bei Telegram geplant.



TOP 14: Anfrage: UBA

Daniel hat Elia gebeten zu fragen, ob das JuFo etwas dagegen hat, in einem Kurzfilm des UBA aufzutauchen. Es gibt keine Kritik dagegen, daher wird der Anfrage zugestimmt.

TOP 15: Letzte Fragen, Sonstiges

Elia bietet an, nach dem Treffen noch einmal gemeinsam den Zeitplan der Workshopfahrt durchzugehen.

TOP 16: Terminliches, Feedback

- Veranstaltungstreffen: 27.07.2023 (18:00 Uhr, Schuppen)
- JuFo-Treffen: 03.08.2023 (18:00 Uhr, Schuppen)

Das Feedback fällt durchweg positiv aus, da die Gruppe trotz der Länge der Tagesordnung konzentriert und produktiv arbeitete, wodurch das Treffen eine angemessene Länge einhielt.

TOP 17: Aufgabenverteilung

Was?	Bis wann?	Wer?
Schlüssel nachmachen	asap	Marius
Vorstellungsvideo	2. Sommerkino	Fine
Buchen der Unterkunft in Greifswald	asap	Anaïs
Prüfen der Möglichen Nutzung des städtischen Gelds für die Workshopfahrt	asap	Marius & Charlotte
Anmelden beim Sommerfest des DKJB		alle
Kaufen der Bierbankgarnitur	26.08.	Anaïs
Fertigstellen der Plakate gegen Rechts und Kommunikation mit möglichen Aufhängungsstellen	asap	Lisa & Charlotte
Details zur möglichen Zusammenarbeit mit türkischen Jugendgruppen in Erfahrung bringen	asap	Anaïs



Auswertung 612-Festival

- Das erste HipHop-Festival in Falkensee wurde zum größten Teil vollkommen eigenständig von Falkenseer Jugendlichen organisiert.
- Trotz vergleichsweise geringer Vorbereitungszeit wurde an alle wesentlichen Punkte seitens des Orga-Teams gedacht. Das Festival stand jederzeit auf sicheren Beinen.
- Die Zusammenarbeit zwischen dem Orga-Team, dem Veranstalter, den Beteiligten aus der Stadtverwaltung, der Polizei, der DLRG und der Security-Firma verlief einwandfrei. Alle waren hilfsbereit und lösungsorientiert.
- Die Promotion verlief sehr effektiv und erfolgreich.
- Die Information der Anwohnenden erfolgte zeitnah und stieß auf positives Feedback.
- Die Durchführung hat weitestgehend einwandfrei funktioniert. Nur kleine Details, die die Durchführung des Projekts weder beeinflussten, noch gefährdeten, haben nicht funktioniert.
- Auf- und Abbau verliefen wie geplant und reibungslos.
- Die anfangs fehlende Wasserversorgung konnte spontan und flexibel innerhalb von einer Stunde behoben werden.
- Es gab unterdurchschnittlich wenig Vor- und Zwischenfälle. Das Festival drohte zu keinem Moment zu eskalieren.
- Konflikte konnten in Zusammenarbeit zwischen Veranstalter, Security-Firma und Polizei innerhalb kürzester Zeit gelöst werden.
- Das Orga-Team hielt den strikten Zeitplan ein, sodass die Veranstaltung 15 Minuten früher als geplant beendet werden konnte.
- Die Räumung des Festgeländes (auch Backstage-Bereich) nach Ende der Veranstaltung erfolgte unverzüglich und problemlos.

Verbesserungspotenzial:

- Das Orga-Team hätte breiter aufgestellt sein können, um die handelnden Personen zeitlich zu entlasten.
- Mehr Vorbereitungszeit hätte den Druck von allen Institutionen genommen.
- Die Crew vor Ort hätte größer sein müssen, um alle Beteiligten zu entlasten. Beispielsweise hätten der Hauptorganisator und der Veranstalter an den Auf- und Abbautagen weniger körperliche Arbeiten, sondern viel mehr organisatorische und koordinierende Aufgaben übernehmen müssen.
- Die kostenlose Wasserversorgung wurde (auch aufgrund einer mildereren Wettervorhersage) in der Planung nicht mitgedacht.
- Das Crew-Zelt wurde am wenigsten mitgeplant, sodass die Ausstattung teils über private Materialien erfolgte.
- Es wurden zu viele Menschen in den Artist-Backstage-Bereich gelassen.
- Den Artists wurde zu früh und zu viel alkoholische Getränke gegeben.
- Die Eröffnungsreden hätten kürzer sein können.
- Zwei Informationen hätte das Orga-Team gerne früher bekommen:
 - Überwachung der Ringpromenade Ecke Muselowstraße.
 - 1000m² Nettofläche müssen auf der Festwiese zur Verfügung stehen.

gez.
Marius Miethig
Lokale Agenda 21
Koordination Jugendforum

